

Inhalt

KURZINHALTSVERZEICHNIS

- 0 Einleitung
- 1 Die Quellentexte
- 2 Taufe, Glaube, Geist im Neuen Testament –
eine biblisch-theologische Grundlegung
- 3 Taufe, Glaube, Geist in der
vorreformatorischen Kirchen- und Theologieggeschichte
- 4 Taufe, Glaube, Geist in den Reformationen des 16. Jahrhunderts
- 5 Taufe, Glaube, Geist – eine systematisch-theologische Reflexion
- 6 Zusammenfassende Erörterung
Thesen zu den gegenwärtigen innerreformatorischen
ökumenischen Diskursen um die Taufe
- 7 Abschließende Anmerkungen
Epilog
Verzeichnis von Abkürzungen, Quellen und Quellentexten
sowie der verwendeten Sekundärliteratur

Register – Personenregister, Bibelstellenregister, Sachregister

INHALTSVERZEICHNIS

0	Einleitung	21
0.1	Eine erste Annäherung an das Thema	21
0.2	Zum Gegenstand der Dissertation	27
0.3	Zur Auswahl der Quellentexte	28
0.4	Hermeneutische Grundlagen	30
0.5	Zum methodischen Vorgehen	31
0.6	Zur Terminologie	34
1	Die Quellentexte	37
1.0	Einleitung	37
1.0.1	Zur Vorgeschichte der Texte: Die Lima-Erklärung	37
1.0.2	Überleitung	41
1.1	Il »Documento sul »Reciproco riconoscimento« fra chiese battiste, metodiste e valdesi in Italia« (DSRR)	42
1.1.1	Historischer und kirchlicher Kontext	42
1.1.2	Vorgeschichte und ökumenischer Kontext	46
1.1.3	Zu Charakter und Inhalt	47
1.1.4	Gemeinsame Grundlagen	49
1.1.5	Umgang mit bleibenden Differenzen	49
1.1.6	Anerkennen als Wiedererkennen Christi	54
1.1.7	Themenbezogene Fragen an »Reciproco riconoscimento«	55
1.2	Die Dialoge zwischen Reformiertem Weltbund (WARC) und Vertreterinnen und Vertretern von Pfingstkirchen	57
1.2.1	Vorbemerkungen	57
1.2.2	Die beiden Dialoge	58
1.2.3	Wort und Geist	60
	1.2.3.1 Wort und Geist aus pentekostaler Sicht	62
	1.2.3.2 Wort und Geist aus reformierter Sicht	63
	1.2.3.3 Offene Fragen	65
1.2.4	Geist und Kirche	66
1.2.5	Geist und Mission	70

1.2.6	Eschatologie	72
1.2.7	Themenbezogene Zusammenfassung der Differenzen	73
1.3	Schlussbericht »Der Anfang des christlichen Lebens und das Wesen der Kirche« – Ergebnisse des Dialogs zwischen der Europäisch-Baptistischen Föderation (EBF) und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)	74
1.3.1	EBF und GEKE in ihren historischen und kirchlichen Zusammenhängen	74
1.3.2	Einheit als gemeinsames Verständnis des Evangeliums	77
1.3.3	Zur Vorgeschichte des Leuenberger Textes 9	80
1.3.4	Zentrale Themen des Dialogs	82
1.3.5	Evangelium und Kirche	83
1.3.6	Der christliche Glaube und die Taufe	84
	1.3.6.1 <i>Das Sakramentsverständnis</i>	85
	1.3.6.2 <i>Die offene Frage nach dem effektiven Charakter von Taufe und Glaube</i>	86
	1.3.6.3 <i>Die Bedeutung von Glaube und Taufe für die christliche Initiation</i>	87
1.3.7	Anerkennung als Möglichkeit?	88
1.3.8	Offene Fragen bezüglich der Themenstellung	90
1.4	Konvergenzdokument »Voneinander lernen – miteinander glauben« der Bayerischen Lutherisch-Baptistischen Arbeitsgruppe (BALUBAG)	91
1.4.1	Historischer und kirchlicher Kontext	91
1.4.2	Ökumenischer Kontext und Vorgeschichte	92
1.4.3	Zu Charakter und Inhalt von BALUBAG	92
	1.4.3.1 <i>Die Einleitung</i>	92
	1.4.3.2 <i>Zur Hermeneutik des Dialogs</i>	94
	1.4.3.3 <i>Rechtfertigung und Nachfolge</i>	95
	1.4.3.4 <i>Taufe und Ekklesiologie</i>	98
	1.4.3.5 <i>Taufe und Glaube</i>	99
	1.4.3.6 <i>Konsequenzen für die kirchliche und ökumenische Praxis</i>	104
1.4.4	Zur Rezeption von BALUBAG	105
	1.4.4.1 <i>Die Stellungnahme des Kollegiums des Theologischen Seminars Elstal</i>	106
	1.4.4.2 <i>Die Stellungnahme Erich Geldbachs</i>	108

1.4.5	Zusammenfassung weiterführender Fragen und zu erörternder Themen	109
1.5	Versöhnung als »Heilung der Erinnerungen« – Erklärung »Beschlussfassung zum Erbe der lutherischen Verfolgung von Täuferinnen und Täufern«, Beschluss der Vollversammlung des LWB sowie das zugrunde liegende Dokument »Healing Memories: Reconciling in Christ« (HMRC), Report of the Lutheran-Mennonite International Study Commission	111
1.5.1	Schuld und Versöhnung	111
1.5.2	Zur Vorgeschichte der Erklärung	112
1.5.3	Zur geschichtshermeneutischen Methodologie von HMRC	114
1.5.4	Differenzen – einst und jetzt	117
1.5.5	Die Taufe als verbliebener theologischer Zankapfel?	121
1.5.6	Offene Fragen und bleibende Herausforderungen auf dem Weg des Heilens der Erinnerungen	123
1.6	Ökumene als »gemeinsame Zukunft« – Equmeniakyrkan	125
1.6.1	Einleitung	125
1.6.2	Die beteiligten Kirchen	127
1.6.3	Vorgeschichte und Hintergründe von »Equmeniakyrkan«	129
1.6.4	Zum Inhalt der Gründungsdokumente	130
	1.6.4.1 Zur Ekklesiologie von »Equmeniakyrkan«	130
	1.6.4.2 Kirche und Mitgliedschaft	135
	1.6.4.3 Zu Theologie und Praxis der Taufe	138
1.6.5	Anstehende Klärungen themenbezogener Fragen	143
1.7	Zusammenfassung: Weiterführende Leitthemen und Fragestellungen aus den Quellentexten	144
2	Taufe, Glaube, Geist im Neuen Testament – eine biblisch-theologische Grundlegung	151
2.0	Hermeneutische Vorbemerkung	151
2.1	Die Wurzel in Israel	153
2.2	Die Johannestaufe als ritueller Bezugspunkt der christlichen Taufe	154

2.3	Die Taufe Jesu als rezeptiver Bezugspunkt der christlichen Taufe	157
2.4	Die Taufe im entstehenden Christentum	160
2.5	Christliche Taufe und Johannestaufe	161
2.6	Taufe, Glaube, Geist in der paulinischen Tradition	164
2.6.1	Taufe und Glaube	164
2.6.2	Pneumatologie und Ekklesiologie	170
2.6.3	Zusammenfassung	172
2.7	Taufe, Glaube, Geist in den synoptischen Evangelien und in der Apostelgeschichte	174
2.7.1	Die synoptische Tradition	174
2.7.2	Die Missionstaufe in der Apostelgeschichte	179
2.7.3	Kategoriale Bestimmungen zur lukanischen Taufpneumatologie	182
	2.7.3.1 Zur Frage der Geisttaufe im NT	186
2.7.4	Zusammenfassung	190
2.8	Taufe, Glaube, Geist im Johannesevangelium	192
2.8.1	Zusammenfassung	198
2.9	<i>Exkurs: Einige Aspekte neutestamentlichen Glaubensverständnisses</i>	199
2.10	Zusammenfassung – Grundlinien neutestamentlicher Verhältnisbestimmungen von Taufe, Glaube und Geist	201
3	Taufe, Glaube, Geist in der vorreformatorischen Kirchen- und Theologiegeschichte	207
3.1	Taufe, Glaube, Geist im frühen Christentum	207
3.1.0	Einleitung	207
3.1.1	Taufe und Glaube in den ersten Jahrhunderten	208
3.1.2	Kinder- und Säuglingstaufe im Rahmen einer pluriformen altkirchlichen Taufpraxis	209

3.1.2.1	<i>Die Oikos-Formel – der wissenschaftliche Diskurs seit der Mitte des 20. Jahrhunderts um die Anfänge der Praxis der Säuglings- und Kindertaufe</i>	210
3.1.2.2	<i>Früheste historisch verifizierbare Zeugnisse für Kinder- und Säuglingstaufe</i>	214
3.1.2.3	<i>Tertullians Taufschrift »De Baptismo«</i>	216
3.1.2.4	<i>Die allmähliche Verbreitung der Kinder- und Säuglingstaufe</i>	218
3.1.3	Die Pluriformität der Taufpraxis in der Alten Kirche	219
3.1.3.1	<i>... eine überschlägige Berechnung</i>	219
3.1.3.2	<i>Eine pluriforme Taufpraxis – Gründe und theologische Reflexion</i>	221
3.1.4	Katechumenat und Taufliturgie	224
3.1.4.1	<i>Exkurs: Die menschliche Person zwischen Individualität und Relationalität und die Auswirkungen auf das Verständnis von Glaube und Taufe</i>	226
3.1.5	Taufe und Glaube – der Empfang der Taufe innerhalb und außerhalb der einen Kirche	228
3.1.6	Entwicklungslinien altkirchlicher Bußtheologie und -praxis	236
3.1.7	Altkirchliche Verhältnisbestimmungen von Taufe und Geist	239
3.1.8	Taufe, Glaube, Geist in Theologie und Praxis gegen Ende des 4. Jahrhunderts – Entwicklungen und Aporien	243
3.1.9	Klärungen – die Theologie Augustins in ihrer Bedeutung für die Fragen um Taufe, Glaube und Geist	245
3.1.9.1	<i>Die eine Taufe und die eine Kirche</i>	246
3.1.9.2	<i>Taufe und Anthropologie – Natur und Gnade</i>	251
3.1.9.3	<i>Augustins Lehre von der Erbsünde</i>	254
3.1.9.4	<i>Die Durchsetzung der Säuglingstaufe</i>	259
3.1.10	Thematisch zentrierte Zusammenfassung	260
3.2	Entwicklungen und Übergänge – Taufe, Glaube, Geist im Mittelalter	261
3.2.1	Entwicklungslinien im Frühmittelalter	262
3.2.2	Erste Konflikte um die Taufe im 12. Jahrhundert	265
3.2.3	Grundzüge scholastischer Tauftheologie	267
3.2.3.1	<i>Thomas von Aquin</i>	269
3.2.4	Auswirkungen scholastischer, vor allem thomistischer Tauftheologie auf die späteren Diskurse	274
3.2.5	Abschließende themenbezogene Zusammenfassung	276

3.3	Paradigmen verändern sich – Taufe, Glaube, Geist im ausgehenden Mittelalter	276
3.3.1	Eine Zeitenwende als umfassender Perspektivenwechsel	276
3.3.2	Der Mensch als Maß der Dinge	279
3.3.3	Vom Universalienrealismus zum -nominalismus	283
3.3.4	Johannes Duns Scotus – theologische Paradigmenwechsel im späteren Mittelalter	288
	3.3.4.1 <i>Grundverständnisse von Personalität und Individualität</i>	291
	3.3.4.2 <i>Transformationen des Zeichenbegriffs</i>	293
	3.3.4.3 <i>Wille, Freiheit, Prädestination</i>	295
	3.3.4.4 <i>Gnade und Rechtfertigung als göttliche Akzeptation</i>	298
3.3.5	Der in den Rezeptionen scotischer Theologie aufscheinende Paradigmenwechsel	304
	3.3.5.1 <i>Wilhelm von Ockham: der Mensch im Angesicht der Freiheit des göttlichen Willens</i>	305
	3.3.5.2 <i>Petrus Aureoli und die caritas Dei</i>	309
	3.3.5.3 <i>Facere quod in se est – Auswirkungen auf die Heilsgewissheit des Glaubenden und sein Gottesverhältnis im ausgehenden Mittelalter</i>	313
3.3.6	Am Vorabend der Reformationen des 16. Jahrhunderts: Die theologischen, anthropologischen und soteriologischen Paradigmenwechsel in der Gnadenlehre Gabriel Biels	320
3.3.7	Konsequenzen für das Glaubensverständnis	328
3.3.8	Eine themenbezogene Zusammenfassung im Übergang	331
4	Taufe, Glaube, Geist in den Reformationen des 16. Jahrhunderts	333
4.0	Einleitung	333
4.1	Taufe, Glaube, Geist bei Martin Luther	336
4.1.1	Eine tauftheologische Leitdifferenzierung	336
4.1.2	Taufe, Glaube, Rechtfertigung	338
4.1.3	Wort, Sakrament, Kirche	340
4.1.4	Grundzüge von Luthers Sündenverständnis	345
4.1.5	Taufe und Glaube	348
4.1.6	Luthers Vorstellung von der fides infantium	355

4.1.7	Der Glaube als Werk des Heiligen Geistes	364
4.1.8	Zusammenfassung	367
4.2	Taufe, Glaube, Geist bei Huldrych Zwingli	370
4.2.1	Zum Entstehungszusammenhang von Zwingliis Taufschrift	370
4.2.2	Taufe – Zeichen – Sakrament	371
4.2.3	Zwinglis vierfacher biblischer Taufbegriff und dessen hermeneutischer Kontext	373
4.2.4	Ursprung und Einsetzung der Taufe	379
4.2.5	Gegen den »widertouff«	382
4.2.6	Zwinglis Begründung der Kindertaufe	384
	4.2.6.1 <i>Exkurs: Zur bundestheologischen Begründung der Taufe</i>	388
4.2.7	Grundzüge von Zwingliis Sündenverständnis	389
4.2.8	Zusammenfassende Ergebnissicherung	393
4.3	Taufe, Glaube, Geist aus der Sicht der reformatorischen Täuferbewegungen am Beispiel Balthasar Hubmaiers	397
4.3.1	Zum Entstehungszusammenhang der täuferischen Bewegungen	397
4.3.2	Leib Christi und Corpus Christianum	399
4.3.3	Hubmaiers Weg zum Täufertum	406
4.3.4	Das täuferische Umfeld Hubmaiers	408
4.3.5	Taufe und Kirche bei Balthasar Hubmaier	410
	4.3.5.1 <i>Rechtfertigung und Taufbekenntnis</i>	410
	4.3.5.2 <i>Johannestaufe und Christustaufe</i>	412
	4.3.5.3 <i>Inwendige Taufe und Wassertaufe</i>	416
4.3.6	Der Mensch als Glaubender und Sünder: Grundzüge der Anthropologie Hubmaiers im innerreformatorischen Vergleich und ihre taufekklesiologischen Konsequenzen	418
4.3.7	Wort, Glaube, Sakrament	423
4.3.8	Die dreifache Taufe	428
4.3.9	Rechte Taufe und rechte Kirche	433
4.3.10	Zusammenfassung und Analyse	436
4.4	Taufe, Glaube, Geist aus der Perspektive reformatorischen Spiritualismus am Beispiel Kaspar von Schwenckfelds	438
4.4.1	Einleitung	438
4.4.2	Die göttliche Lehrschule mit der Erkenntnis vom Leiden und der Glorie Christi als »himmlische Philosophia«	440

4.4.3	Glaube als unmittelbare innere Erleuchtung im Rahmen eines mystisch-gnostisierenden Dualismus	441
4.4.4	Extra tempus, contra media	445
4.4.5	Konsequenzen im Blick auf die Praxis der Sakramente	448
4.4.6	Schwenckfelds Ekklesiologie im Kontext seiner Christologie	449
4.4.7	Zusammenfassung und Stellungnahme	454
4.5	Taufe, Glaube, Geist bei Johannes Calvin	458
4.5.1	Einleitung	458
4.5.2	Calvins Sakramentsverständnis in der Korrelation von signum und res	459
4.5.3	Sakrament, Glaube, Heiliger Geist	461
4.5.4	Bund und Verheißung	464
4.5.5	Die Taufe	466
	4.5.5.1 Sündenvergebung und Neues Leben	467
	4.5.5.2 die Taufe als confessio apud homines	469
	4.5.5.3 Die Begründung der Säuglingstaufe bei Calvin	473
4.5.6	Glaube als cognitio	475
4.5.7	Die Erwählung als Grund des Glaubens	477
4.5.8	Die Taufe der Kinder als Konsequenz der Erwählung	480
4.5.9	Die täuferische Einrede	480
4.6	Konsequenzen der reformatorischen Verhältnisbestimmungen von Taufe, Glaube und Heiligem Geist – Zusammenfassung und Ausblick	482
5	Taufe, Glaube, Geist – eine systematisch-theologische Reflexion	485
5.0	Einleitung	485
5.1	Grundfragen theologischer Anthropologie – Sünde, Freiheit, Gottebenbildlichkeit	487
5.1.1	Vorbemerkungen	487
5.1.2	Anthropologie und Erbsünde zwischen Reformation und Aufklärung	492

5.1.2.1	<i>Der Beginn des Diskurses in Luthertum und Calvinismus</i>	492
5.1.2.2	<i>Täuferische Sichtweisen und katholische Einreden</i>	495
5.1.2.3	<i>Konkretionen des Sündenverständnisses in der lutherischen Orthodoxie</i>	496
5.1.3	Gottebenbildlichkeit als Prozess – die Transformation lutherischer Anthropologie durch Adaptionen aus der reformierten Föderaltheologie	499
5.1.4	Die Umformung des Sündenverständnisses	503
5.1.5	Entwicklungen der theologischen Anthropologie im Zeitalter der Aufklärung	506
5.1.6	Immanuel Kant – moralisches Gesetz versus Reich des Bösen	508
5.1.7	Friedrich D. E. Schleiermacher – Sünde als unkräftiges Gottesbewusstsein	513
5.1.8	Der Diskurs um das Sündenverständnis nach Schleiermacher – Julius Müller und Albrecht Ritschl	517
5.1.8.1	<i>Julius Müller – Sünde als Möglichkeit menschlicher Freiheit</i>	517
5.1.8.2	<i>Albrecht Ritschl – Sünde als Tatsünde</i>	521
5.1.9	Der gegenwärtige Diskurshorizont und seine Bedeutung für den ökumenischen Dialog über die Taufe – am Beispiel der Dogmatik Wolfhart Pannenberg sowie der Sündenlehre Christof Gestricks	527
5.1.9.1	<i>Wolfhart Pannenberg – Sünde als Todesmacht der Gottesferne</i>	528
5.1.9.2	<i>Christof Gestrigh – Sünde als Selbstrechtfertigung</i>	536
5.1.10	Zusammenfassende Bezugnahme zum Thema	540
5.2	Grundfragen einer »Hermeneutik des Glaubens«	543
5.2.1	Der Mensch als mündiges Subjekt	543
5.2.2	Zum Woher menschlicher Mündigkeit und Autonomie	543
5.2.3	Eine zweite Wende in der Anthropologie	545
5.2.4	Veränderungen im taufekklesiologischen Paradigma im englischen Täuferum des 17. Jahrhunderts und ihre anthropologischen Hintergründe	547
5.2.5	Immanuel Kant – Mündigkeit versus selbstverschuldete Unmündigkeit	556

5.2.6	Mündigkeit als Kategorie theologischer Anthropologie	559
5.2.7	Die »Taufe Unmündiger« als »tief unordentliche Praxis« – der Widerspruch Karl Barths	562
5.2.7.1	<i>Karl Barth – der Versuch einer Entgegnung</i>	567
5.2.8	Glaube und Person – das Kind als Thema theologischer Anthropologie	574
5.2.8.1	<i>Der Beitrag von Wilfried Härle</i>	574
5.2.8.2	<i>»Kindsein als Menschsein« – Friederike Franziska Spenglers Beitrag zu einer »Theologie des Kindes«</i>	577
5.2.9	Zur Frage eines Kinderglaubens	581
5.2.10	Zusammenfassung und Fazit	586
5.3	Fundamentalhermeneutische Anmerkungen – zur tauftheologischen Bedeutung und Dialektik von signum und res, significatio und efficacia	587
5.3.1	Einleitung	587
5.3.2	Zwischenbemerkungen zur Wirksamkeit von Wort, Glaube und Taufe	594
5.3.3	Die Taufe als wirksames Wort- und Offenbarungs- geschehen? – Der Diskurs im (britischen) Baptismus über die Sakramentalität der Taufe	597
5.3.3.1	<i>Die Wiederentdeckung des Sakramentsbegriffs</i>	598
5.3.3.2	<i>Taufe und Kirche</i>	599
5.3.3.3	<i>Die Taufe als wirksames Zeichen?</i>	602
5.3.4	Der Beitrag George Beasley-Murrays	605
5.3.4.1	<i>Die Taufe im Neuen Testament – more than a symbol</i> ...	606
5.3.4.2	<i>Beasley-Murrays Ablehnung der bundestheologischen Herleitung der Taufe – eine kritische Darlegung</i>	609
5.3.4.3	<i>Efficacia baptismi als efficacia fidei!?</i>	611
5.3.4.4	<i>Anfragen an Beasley-Murray</i>	613
5.3.5	Die »Rechenschaft vom Glauben« – eine Wahrnehmung aus der innerprotestantischen Ökumene	617
5.3.6	Hermeneutik der Pneumatologie – soweit sich der Heilige Geist in seinem Wirken zu verstehen gibt	619
5.3.6.1	<i>Das BFP-Grundsatzpapier »Die grundlegenden Wirkungen des Heiligen Geistes auf das Leben des Menschen« – Darstellung</i>	620
5.3.6.2	<i>Anfragen und Kritik</i>	622

6	Zusammenfassende Erörterung	631
6.1	Thesen zu den gegenwärtigen innerreformatorischen ökumenischen Diskursen um die Taufe	631
7	Abschließende Anmerkungen	685
7.1	Neuere tauftheologische Entwicklungen jenseits der institutionellen Ökumene	685
7.2	Ein Rekurs auf die Quellentexte	687
7.3	Auf dem Weg zu wechselseitiger Anerkennung?	690
	Epilog	695
	Verzeichnis	699
A	Abkürzungen	699
B	Quellen	702
C	Sekundärliteratur	711
	Personenregister	735
	Bibelstellenregister	745
	Sachregister	751
	Unterregister	768